

# DEUTSCHE STACHELDRAHT-



N<sup>o</sup> 7

POST

31. Januar 1942.

INTERNIERTENLAGER - SOMES ISLAND - WELLINGTON, N.Z.

Das Blatt erscheint jeden Sonnabend, sofern es nicht ausbleibt.  
Die Schriftl. nimmt Beiträge und Inserate gern entgegen, lehnt aber Rechtsklagen ab.  
Übelnehmen scherzhafter Anspielungen ist streng verboten.

## LIBYEN

Die seit einiger Zeit eingeschlummerten, verschleierte, weltberühmten englischen "Rearguard Actions" sind wieder glänzend und hervorragend zum Vorschein gekommen. Der Erwecker dieser alten britischen Tradition ist unser schneidiger General Rommel mit seiner Panzerdivision, und zwar in Libyen. Diese Woche hören wir: "Benghazi genommen, weiterer Vorstoss von Benghazi nach Norden und von Benina nach Osten", alles verbunden mit der englischen "glorious rearguard action".

## FÜHRERREDE

Unser Führer hat in Berlin zwei Stunden lang gesprochen, am Tag der neunten Wiederkehr der Machtergreifung. Hitler sagte unter anderem: "Nicht die russischen Armeen, sondern das schwierige Gelände und die strengen Witterungsverhältnisse haben unser Heer veranlasst, sich zurückzuziehen. Die russischen Armeen, schon arg zugerichtet, stehen vor einer völligen Vernichtung, sobald das Wetter es uns erlaubt." (Vergleicht das Wort unseres Führers und die ungläublichen Radio-Lügenmeldungen über Russland!) Ferner sagte der Führer, er könne nicht voraussagen, ob das Jahr 1942 den Frieden bringen würde, aber er habe die feste Zuversicht, dass es grosse Siege für die Achsis bringen würde.

## - DAS NEUESTE -

100.000 japanische Truppen stehen im Osten 35 Meilen und im Westen 26 Meilen vor Singapore. Fliegerbomben fallen überall in den Strassen der Stadt.

## MITTEILUNGEN AUS DEUTSCHLAND.

Briefe, die einige Kameraden diese Woche aus Deutschland erhielten und welche im September und Oktober geschrieben waren, berichten Folgendes:

Zu Hause alles in schönster Ordnung. Wie früher, so werden auch jetzt noch Urlaubsreisen im ganzen Reich gemacht. Ernten im letzten Jahr gut ausgefallen. Geflügel und Eier nicht rationiert!

Hierzu möchte die Schriftleitung bemerken: Denkt an die englischen Meldungen von grosser Nahrungsknappheit und Unzufriedenheit in Deutschland !! Seid nicht wankelmütig, sondern behaltet Euren festen Glauben an Deutschland und unseren Führer!

## MITTEILUNG VON DER ATLANTIKSCHLACHT.

Unser Sonder-Berichterstatter im Atlantik gibt uns eine der vielen kleinen und doch bedeutungsvollen Nachrichten, die man in keiner Tageszeitung liest: Vor einigen Monaten explodierten unerklärt und sanken 7 englische Öltankschiffe 2 Tage nach dem Verlassen von Trinidad. Es gab nur 14 Überlebende.

# FREUDEN UND SORGEN DES DIAMANTEN-SAMMLERS.

Wie wir alle wissen, sind Diamanten von ungeheuren Wert. Man gewinnt sie, indem man ganze Scharen von besonders ausgebildeten Diamantenjägern durch ganz Neuseeland schickt um jede Ecke auszuschnüffeln. Hat man aber einen ertappt, dann wird er mit grosser Sorgfalt und reichlicher Bewachung ins Schatzlager nach Some's Island transportiert. Hier wird er sofort in das grosse Inventarbuch eingetragen und mit einer Nummer versehen, wie z.B. dieses niedlich glänzende Kleinod No.6. Viele Male jeden Tag werden sie von früh morgens bis spät in die Nacht hinein den Nummern nach durchgezählt, damit ja keines abhanden kommt. Gross ist die Freude, sodass die gierigen Augen leuchten, wenn wieder einmal alles stimmt. Dann steckt man sie auch noch hinter Stacheldraht und schliesst sie ein bei Dunkelheit. Sogar die neuseeländische Armee beschützt sie Tag und Nacht mit Revolver, Gewehr und Bajonett, damit ihnen ja kein Leid geschieht.

Und siehe da! Es geschah zur Zeit, als die Diamanten am wertvollsten waren und man sie mindestens sechsmal täglich zählte, dass drei dieser ausgewählten Schätze aus dem Sack geschlüpft waren; durch Stacheldraht und Wache und über Meilen von Seewasser hinweg waren sie verschwunden. Natürlich wurde sofort in allen Zeitungen des Landes täglich annonciert, um diese verlorenen Schätze wiederzufinden. Hunderte von Sachverständigen waren sofort auf der Suche, mit Photographien und Revolver in der Tasche. Gross war die Freude des Schatzmeisters auf Some's Island, als nach einer Woche vergeblichen Suchens die vermissten Diamanten No.16, 49 u. 50 in einem verborgenen Nestchen versteckt unbeschädigt entdeckt wurden und er sie wieder in sein Inventarbuch eintragen konnte.

Nach Neuseeland hat sich der Schatzmeister auch viele auserlesene Schätze aus der Südsee schicken lassen, darunter viele japanische Edelsteine, sodass seine Schatzkammer nun reichlich gefüllt ist. Wertvolle Steine von mehreren Insel-Gruppen sind in der Sammlung vertreten.

Man möchte nur wissen, ob sich dieses Geschäft überhaupt bezahlt macht !

## --- FREUNDSCHAFTS - 10 GEBOTE ---

1. Sei höflich !
2. Sei treu !
3. Sei geduldig !
4. Sei fröhlich !
5. Sei ehrlich !
6. Sei dankbar !
7. Sei reinlich !
8. Sei ruhig !
9. Sei gefällig !
10. Kimmere Dich um Deine eigenen Angelegenheiten und werde Deinem Mitmenschen nicht zur Last !

## Lager-Mitteilungen

DER 30. JANUAR.

Zur Feier der neunten Wiederkehr des Tages der Machtergreifung fand gestern ein Gesangs-Abend unter freiem Himmel statt, der als erste Veranstaltung in dieser Form offenbar allgemein Anklang gefunden hat.

### RÜCKBLICK.

Dieses Bild wurde vor nahezu 2 Jahren aufgenommen. Sind die darauf befindlichen Kameraden noch wiederzuerkennen? Und wen sieht man ausserdem darauf, als gehöre er zur "happy family"? Vexierbild: Wer findet den Drachen im Hintergrunde, Mitte ?



"Giv mal her", sagte ich und streckte die Hand aus.

"Büet woll mall", sagte Fiede, "Du verleerst dat Dinge blots, dat is en' Sehenswürdigkeit.

"Bruch", sagte ich und warf mich in Position, "warum schull ick de verleeren? Und wenn ick dat fallen laat, denn spring ick achternah und düker dat wer'r rop". Ich warf meine Brust noch weiter heraus, "dat hev ick all as Scholjung dahn, dat 's garnix. Wie hoch is dat denn? Veer, lief Meter?"

Ich machte die Leine los, mit der ich an Deck oben angebunden war, und ballancierte auf Fiede zu. Ich fing dabei das Prahlen an: "Dat is gornix, ick düker gliks achternah und kom up de andere Siet van't Schip wedder rop!"

Bautz - - zischte, sauste ein Eimer Wasser auf mich herab. Ich verlor mein Gleichgewicht, fiel gegen Fiede, und unser gemeinsames Gewicht kapseiste die Stelage. Ich sah das grinsende Gesicht des Ersten an der Reeling gerade wie der Farbertopf sich schwarz über mich ausleerte, und Kopf zuerst ging es in die See. Ich bekam einen tüchtigen Schlag, wie ich auf das Wasser schlug, doch schien es alles gut gegangen zu sein, denn tiefer und tiefer trieb mich der Fall. Dicht am Schiff schoss ich entlang. Sie war ziemlich mit Muscheln und Seepocken bewachsen, und ein komisches Gefühl überlief mich, - - - war es Angst? Doch dann dachte ich an den Ersten, und über alle Angst stieg der Wunsch in mir auf, ihm zu Ängstigen. Was, wenn ich nicht wieder hochkäme? Würde er nicht ins Gefängnis wandern, wegen Mordes angeklagt und hingerichtet werden? Ich dachte an alle Ohrfeigen und Tritte in den Arsch, die ich von ihm erhalten hatte.

Mit aller Kraft schwamm ich abwärts; wie von einer Kraft getrieben, fand ich mich plötzlich unter dem Kiel des Schiffes. Was, das grosse Schiff über mir? Jetzt aber packte mich die Angst, ich stiess und stiess und kümmerte mich nicht um Muscheln und Seepocken, die mir Kopf und Hände zerschnitten, nur von einem Gedanken getrieben: Rauf, rauf, Licht, Luft!!

Erschöpft und schwer nach Atem ringend

hätte ich beinahe die Hartgummi-Münze verschluckt, die ich zu meinem grossen Erstaunen in meinem Munde fühlte. Mit dem Atem kam auch mein Mut zurück, einen Augenblick ruhte ich mich aus, dann brachten mich ein paar Stösse ans Fallreep, und ich krabbelte an Bord.

Die ganze Mannschaft lag auf Backbord-Seite über die Reeling gelehnt und betrachtete gespannt die Wasseroberfläche; so erreichte ich unbemerkt das Logis. Dort angekommen entledigte ich mich ohne Eile meiner nassen Kleidung, ich hatte ja Zeit; band mir einen Lappen um meine Hände, - - mochte der Erste in Angst schwitzen, - kammte sogar mein Haar, was sonst nicht oft vorkam, - - ich beneidete den Ersten nicht, - und begab mich schliesslich nur aus Neugierde an Deck.

Ich hörte gerade, wie der Alte sagte: "Ja, Se hebt wat Scheunes anricht, schad um den Jungen, de is wull weg, het wull en'n Schlag kregen. Ja, Se ward dat te verantworten hebben. War en fixen Jungen".

Ich fühlte mich ordentlich bei dem Lob des Alten. Wie sah der Erste schieterig aus, ganz anders wie er noch eben ausgesehen hatte, wie er über die Reeling guckte. Dann, nachdem ich meinem Herzen genug Befriedigung gegeben hatte, kletterte ich über die Reeling, als sei nichts geschehen. Nur einen einzigen schadenfrohen Blick musste ich dem Ersten doch noch zuwerfen; zum Unglück sah er gerade nach mir hin, und ehe ich mich in Sicherheit bringen oder der Alte dazwischen kommen konnte, sauste er auf mich los und haute mir eine runter, dass ich noch einmal kapheister in die See flog. Diesmal mussten sie mich aber mit dem Boot herausfischen.

"Verfluchten Schietkram, nu hest Du doch de Gummimark dörch den Ersten, den son of a bitch, dat Swien, dat Morslock, richtig verloren", sagte Fiede einige Stunden später plötzlich tiefsinnig, als wir am Strande im Boot auf den Alten warteten. "Aber Minsch, wat seh de Erste schieterig ut. Du kannst garnich glöben, wie wild he wer".

"Kann ick nich?", sagte ich, "ick kann it wull fühlen, as he mi an de Ohren haut het".

"Na is wull möglich", sagte Fiede, "aber de Mark is weg".

"Ja", erwiderte ich und behielt den Peso.



Da liegt er nun in seinem Bette,  
 Bedeckt mit mancher warmen Decke.  
 'nen Teil sieht man zwar etwas frei,  
 Doch ist ein wicht'ger Grund dabei.  
 Er hat erlebt gar manche Dinge,  
 Die gern erzählt er mit frohem Sinne.  
 Seine Anwesenheit auch Somes Island beglückt,  
 Wo er denkt an viel Erlebtes zurück.  
 In Hannover wurde er geboren  
 Und von den Eltern auserkoren,  
 Hinaus zu gehen in fernes Land,  
 Weil ein Herz er hatte und auch Verstand.  
 Sein Bruder half Vater beim Pferdeverkauf,  
 Drum nahm er selber die Laufbahn nicht auf.  
 Bei der grossen Hamoverschen Papierfabrik  
 Als Lehrling er darn versuchte sein Glück.  
 Von dort ging es bald nach U.S.A.,  
 Wo verheiratet die Schwester der Mutter war.  
 Hier lernte er dann bald Englisch sprechen  
 Und Cocktails trinken bis zum Erbrechen.  
 Doch wurd' ihm bald das Sitzfleisch heiss,  
 Worauf er kurzerhand weiter reist'.  
 In Hawai auf grossem Zuckerrohrfeld  
 Ist's, wo es ihm endlich sehr gut gefällt.  
 Hier lebt' er nun so manche Jahre;  
 Nie kam von dort nur eine Klage.  
 Der Pferdeverstand zwar half nicht hier,  
 Zum Reiten gab man ihm ein Maultier.  
 Als Aufscher gearbeitet, die Felder bewacht,  
 Mit Eulamädchen manch' Nacht durch gelacht;  
 Zur Abwechslung sonntags bei Nachbar Hanni,  
 Kreuzdonnerwetter gab's da Panni-panni !  
 Als er nun wurde ein Mädchen-Verächter,  
 Ging es bisweilen gesundheitlich schlechter.  
 Jetzt kam auch die Zeit, sich zum Dienste zu stellen.

Er ging auf den Dampfer "Mariposa", den  
 schnellen.  
 Weil er schliesslich hatte der Pfunde nur via,  
 Landet' er endlich beim Gouverneur in Apia.  
 Hier wurde er nun in Obdach genommen  
 Und hat auch gleich eine Stellung bekommen.  
 Da man nicht brauchte ihn in der Marine,  
 Hatt' Dr.Solf für ihn was Gröss'res im Sinne.  
 ( Fortsetzung folgt.)

### DE GUMMI PESO

Von Klöhnbüdel.

( Schluss )

Diese komische Münze trug ich immer in meiner Tasche und drückte sie voller Gemugtung, wenn der Erste mich verschlote. Es wurde mein grösster Schatz.

Leider aber schlug doch mein Gewissen eines Tages und trieb mich, die Münze an Fiede, den rechtmässigen Besitzer zurückzugeben. Der aber verweigerte sie grossmütig. "De behol man, de hest Du ehrlich verdeent", sagte er.

Später, während eines schweren Sturmes an Kap Horn haben wir den Peso dann aber gemeinsam als Opfer ins Meer geworfen.

Wat schall en Seemann ok met Geld ? !

WAT DEN EIN'N SIN' UL IS,  
 IS DEN ANHER'N SIN' NACHTIGALL.

# ANZEIGEN

## ZUM VERKAUF ODER AUSTAUSCH

ein in jeder Hinsicht rechtmässig gefundener

"MESSINGTÜRKNOPF"

mit Zubehör gegen Zahlung eines angemessenen Preises oder Abzahlung durch Waschen u. Plätten einer Monatswäsche, oder dergl.

Baracke II, Zimmer 1.

Ausgezeichnete

PLAT & ROUND BASTARDS

in der Kantine zu haben.

3/- das Stück.

Es tut uns leid, darauf hinweisen zu müssen, dass hier ein kleiner Irrtum unterlaufen ist. ROUND BASTARDS gibt es in der Kantine nicht.

Die Schriftleitung.

## STELLUNGSGESUCH:

Komme sofort zur Verrichtung irgendwelcher Arbeiten in den Vormittagsstunden gegen Einrichtung eines Kredits von 1/6 in der Kantine. -- Ehrliche Arbeit sichert

zu

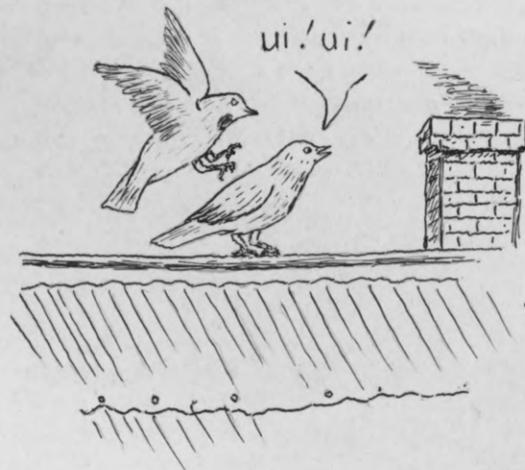
TRINKUT.

(Zuschriften bitte an die Schriftleitung.)

## !! MILCHPANSCHER GESUCHT !!

Tüchtiger Milchwart f. Bar. II gesucht. Selbiger muss folgende Fähigkeiten besitzen:

Alle zufriedenstellen, zu jeder Tages- & Nachtzeit genug reine Vollmilch haben für Kaffe- & Teetrinker, Porridge- & Puddingesser, für die Katz u. zum Kochen, für dicke Milch u. Quarkkäse. Dausen nicht in der Milch baden, beim Ausgiessen. Immer lachen, nie ein saures Gesicht machen, u. vor allen Dingen selbst sehr genügsam sein u. die 10 Gebote beachten! (Bewerbungen unter "LAGEBRUST")



## GESUCHT

wird ein Sittlichkeits- u. Moral-Wächter für Somes Island.

Nur keusche, züchtige, nicht vorbestrafte Bewerber möchten sich gefälligst bei unserem Lager-Komitee melden. Gute Kriegsdauerstellung, freie Wohnung und Kost, Gehalt nach Lagertarif.

Ein Spatzenpaar auf des Daches Rinne  
Hat jeden Morgen was Ulkiges im Sinne.  
Da Fischer muss sich immer plagen,  
Dies Liebespaar vom Dach zu jagen,  
Wird gesucht ein Wächter frisch und stramm,  
Der auch Spatzenpaare verjagen kann.  
Um 7 Uhr ist es jeden Morgen,  
Uns dieses Paar macht viele Sorgen;  
Deen gerade hören wir das B.B.C.,  
Und vom Dache schallt es dann "twi-twi-twi";  
Die Nachrichten kann man schlecht drauf  
hören;

Gar sehr das Liebesspiel tut stören.  
Und selber kommt und staunt und seht,  
Was auf dem Dache vor sich geht.  
Auch melden soll sich schnell ein Wächter,  
Zu trennen die beiden verliebten Geschlechter.

Dann haben wir endlich wieder Ruh'  
Und hören gespannt den Nachrichten zu.